Das Sternenkleid

Das Sternenkleid ist die Zierde.
Es funkelt und glitzert
in kristallklarer Nacht.

Träume wieder erwachen,
Sehnsüchte zeigen ihr Gesicht,
Nähe und doch Ferne,
verborgen und doch erkennbar.

Sie sachte schweben,
in farbenfroher Gestalt,
wie himmlische Wesen,
dabei erklingt ein lieblicher Gesang.

Die Liebe, plätschernd die Quelle.
Es mag die Liebe wohl sein,
durch sie wird vieles helle,
was umgeben war mit der Nacht.

Aus ihr beginnt Neues zu gedeihen.
Der Zukunft verleiht sie so
ein neues schillerndes Gesicht.
Nun sind wieder Wege erkennbar,
durch Ihr wundersames Licht.

Möge ein jeder dieses Licht finden,
auf den Lebensweg einen führen,
auch die Seele soll es berühren.

So wird es geschehen,
Wege für sich sind zu sehen,
Diese auch zu gehen,
ohne Angst und mit Zuversicht.

© J.M.Schönfeld 30.08.2004